

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 26.05.2021
Sitzung Nummer:	14 ( SSKA/14/2021)
Sitzungsdauer:	16:00 - 18:18 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungssaal "Stendal"

---

Edith Braun  
Vorsitzende

---

Alessa Stobinski  
Protokollführung

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Frau Edith Braun

#### Mitglieder

Herr Jürgen Emanuel

Herr Peter Ludwig

Herr Bernd Prange

Herr Jürgen Teubner

#### sachkundige Einwohner

Frau Steffi Friedebold

anwesend bis 18.03 Uhr

Herr Ulf Hamann

anwesend bis 17.30 Uhr

Herr Horst Janas

#### Protokollführer

Frau Alessa Stobinski

#### von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann

Frau Kathrin Müller

Herr Sebastian Stoll

### **Abwesend:**

#### Mitglieder

Frau Carmen Kalkofen

Frau Annegret Schwarz

entschuldigt

#### sachkundige Einwohner

Herr Marcus Graubner

entschuldigt

Herr Jochen Hufschmidt

entschuldigt

Herr Reinhard Röhl

entschuldigt

### **Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

- 4 Einwohnerfragestunde
  - 5 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 13. Sitzung des Ausschusses vom 24.03.2021
  - 6 Bundesprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschüler - Änderung des Beschlusses zur DS 351/2021  
Vorlage: 356/2021
  - 7 Mittelfristige Schulentwicklungsplanung - Bericht zum aktuellen Bearbeitungsstand
  - 8 Anfragen und Anregungen
- 

### **Protokoll**

#### **zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Braun eröffnet um 16.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

#### **zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit**

Frau Braun stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

Frau Schwarz und Frau Kalkofen sind abwesend.

Es fehlen die sachkundigen Einwohner Herr Röhl, Herr Graubner und Herr Hufschmidt.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

#### **zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Da es keine Änderungsanträge gibt, wird nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren.

#### **zu TOP 4 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.

#### **zu TOP 5 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 13. Sitzung des Ausschusses vom 24.03.2021**

Da es keine Einwände gibt, wird der öffentliche Teil der Niederschrift vom 24.03.2021 zur Abstimmung gestellt.

***einstimmig beschlossen***

**zu TOP 6 Bundesprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschüler - Änderung des Beschluss zur DS 351/2021  
Vorlage: 356/2021**

Frau Müller erläutert die Vorlage.

Herr Emanuel hinterfragt, ob es einen Grund dafür gibt, dass die Einheitsgemeinde Osterburg nicht aufgeführt ist.

Frau Müller erklärt, dass dieses Programm zeitlich sehr knapp ist. Dort, wo nicht garantiert werden konnte, dass der Abschluss noch in 2021 stattfindet, konnte keinen Antrag stellen.

Frau Friedebold möchte wissen, ob eine Benachrichtigung erfolgt, wenn der Zuwendungsbescheid in der Verwaltung eingegangen ist.

Frau Müller antwortet, dass die Anträge bis zum 30.06. beschieden werden. Es wird eine Rückmeldung geben.

Frau Braun bittet darum, alles daran zu setzen, dass dieses Geld nicht verloren geht.

Da es keine weiteren Fragen gibt, wird die Vorlage zur Abstimmung gestellt.

*einstimmig zugestimmt*

**zu TOP 7 Mittelfristige Schulentwicklungsplanung - Bericht zum aktuellen Bearbeitungsstand**

Frau Dr. Bergmann erläutert den aktuellen Sachstand zu Schulen in den Verbands- und Einheitsgemeinden des Landkreises anhand einer Power-Point-Präsentation.

Dabei wird darauf verwiesen:

- a) Einheitsgemeinde Stadt Bismark:
  - Ortschaft Klinke wird neu der Grundschule Börgitz zugeordnet, was zwischen den Städten Stendal und Bismark geklärt ist
- b) Einheitsgemeinde Stadt Havelberg:
  - der Einzugsbereich der Außenstelle des Gymnasiums Tangermünde - Havelberg wird um die Orte Klietz, Scharlibbe und Schönfeld erweitert, was keine Auswirkungen auf die Beförderung hat, da hier analog wie zur Sekundarschule gefahren wird
- c) Einheitsgemeinde Stadt Osterburg:
  - Stadtrat hat den Beschluss gefasst, dass für die Kinder der Ortschaften Walsleben und Uchtenhagen das Wahlrecht zwischen den Grundschulen Osterburg und Iden eingeräumt werden soll (-siehe Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck)
- d) Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte:
  - seitens des Stadt ist noch in Klärung, dass der Einzugsbezirk der Grundschule Grieben um die Ortschaften Cobbel und Uetz erweitert wird
- e) Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck:
  - Stadtrat Osterburg hat beschlossen, dass die Eltern der Schüler aus Walsleben und Uchtenhagen nun wählen können, ob die Kinder die Grundschule in Osterburg oder in Iden besuchen
  - für Grundschule in Iden verringert sich vorgeschriebene Schülerzahl, Bestandsfähigkeit ist auch dadurch in Frage gestellt
  - Verbandsgemeinde reagiert mit Veränderung des Schuleinzugsbezirkes, schrittweise werden die Kinder der Orte Hindenburg und Gethlingen, danach aus Hohenberg-Krusemark zugeführt
  - Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck strebt einen Grundschulverbund zwischen den Grundschulen Goldbeck (Hauptstandort) und Iden (Teilstandort) an

f) Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land

- Stadtrat Havelberg hat beschlossen, dass die Kinder der Ortschaften Garz, Warnau und Kuhlhausen künftig die Grundschule in Havelberg und nicht mehr in Sandau besuchen
- für Grundschule in Sandau verringert sich vorgeschriebene Schülerzahl, zusätzlich auch dadurch, dass Kinder aus dem Einzugsbezirk die Freie Grundschule in Kamern besuchen, Bestandsfähigkeit ist dadurch in Frage gestellt
- Verbandsgemeinde strebt einen Grundschulverbund zwischen den Grundschulen Havelberg (Hauptstandort) und Sandau (Teilstandort) an
- seitens der Verbandsgemeinde Elb-Havel-Land wurden Gespräche mit der Stadt Havelberg gesucht
- Stadtrat Havelberg hat dieses Thema letztendlich nicht behandeln, wodurch der Schulverbund mit der Grundschule Havelberg nicht zu Stande kommen kann
- Verbandsgemeinde Elb-Havel-Land strebt als Alternative einen Schulverbund mit der Grundschule Schönhausen (Hauptstandort) an

Frau Braun und die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, für die nächste Sitzung des Fachausschusses am 23.06.2021 die jeweiligen Bürgermeister und die Kreiselternvertretung einzuladen, um eventuell andere Lösungsvarianten aufzuzeigen und eine Lösung zu finden.

Bis zur nächsten Ausschusssitzung trägt Frau Dr. Bergmann zusammen, an welchen Schulen es zu Problemen kommen könnte und ob es eine Alternative gibt.

Frau Dr. Bergmann erläutert, dass der Entwurf der Schulentwicklungsplanung vor der Sommerpause entsprechend dem Verfahren zur Anhörung versandt werden soll.

Frau Braun erklärt, dass es zunächst wichtiger ist, dass sich der Fachausschuss am 23.06. noch einmal zusammensetzt und mit der Thematik befasst.

Außerdem wäre noch mal zu klären, welche Kompetenzen und Möglichkeiten der Kreistag im Rahmen des Beschlusses zur Schulentwicklungsplanung hat. Ein zeitlicher Druck sollte aus Sicht von Frau Braun bei einem solchen wichtigen Thema nicht entstehen.

Es werden zunächst keine weiteren Fragen gestellt.

## zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

Frau Schulz, Vorsitzende des Kreiselternrates, erläutert, dass der Kreiselternrat eine Umfrage zum derzeitigen Stand in den Schulen gestartet hat. Eine Kurzfassung der Auswertung wird dem Protokoll beigelegt. Die gesamte ausführliche Auswertung wird digital zur Verfügung gestellt.

Hauptsächlich ist aufgefallen, dass Homeschooling und der digitale Unterricht ein Problem für die Eltern ist. Dies hatte ganz verschiedene Gründe. Alle Schulen waren digital anders und unterschiedlich aufgestellt.

Frau Braun merkt an, dass das Breitbandnetz noch nicht genügend ausgebaut wurde. Dies macht sich natürlich in dieser Situation deutlich bemerkbar. Man muss trotzdem aufpassen, dass die Dörfer nicht abgehängt werden. Wie viele Endgeräte wurden den Schulen zugewiesen?

Frau Dr. Bergmann erklärt, dass eine feste Anzahl vom Land zugewiesen wurde. Die Endgeräte wurden mit dem IT-Service auf die Schulen aufgeteilt. Jede Schule musste dann die Verteilung an die Schüler vornehmen, da diese genau wussten, wo Defizite vorhanden sind.

Frau Braun bittet darum, dass das Thema der Digitalisierung in den Schulen mit dem Landrat besprochen wird. Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass an jeder Schule Fachleute vor Ort sein sollten, die die Technik pflegen und warten. Beispielsweise könnte man solche Fachkräfte einstellen und entsprechend auf die Schulen verteilen.

Bis zur nächsten Ausschusssitzung sollen folgende Fragen durch den Landrat beantwortet werden:

1. Wie ist der IT-Service personell aufgestellt?
2. Gibt es Spielraum und Kapazitäten, damit Mitarbeiter des IT-Service die Schulen betreuen?
3. Kümmert sich der IT-Service bereits um die Schulen? Wenn ja, in welchem Maße?
4. Ist es tatsächlich so, dass die Mitarbeiter des IT-Service teilweise durch Schulleiter nicht angenommen/vergrault werden?

Herr Teubner macht noch einmal darauf aufmerksam, dass trotz der Digitalisierung keine Lehrkräfte eingespart werden können.

Herr Janas erklärt, dass die Fachleute des Landkreises oft an den Schulen sind und sich um die Geräte kümmern. Man darf nicht vergessen, dass es Schüler und Eltern gibt, die sehr engagiert sind. Leider gibt es aber auch welche, die es nicht sind. Dies spiegelt sich dann natürlich in den Zensuren und dem Wissensstand wider. Aus diesem Grund sind der Präsenzunterricht und auch der Lehrer sehr wichtig.

Frau Schulz vom Kreiselternrat trägt noch ein weiteres Anliegen an den Ausschuss heran.

Die Eltern von Schülern der 4. Klasse beschwerten sich über den Wechselunterricht. Die Schüler der 4. Klassen zählen ebenfalls als Abschlussklassen, da sie gut für den Wechsel auf die weiterführende Schule vorbereitet werden müssen. Allerdings gibt es an den Grundschulen einfach zu wenig Platz und zu wenig Personal. Dieses Problem muss nun aufgezeigt und perspektivisch verändert werden.

Frau Braun macht sich weiterhin dafür stark, dass bestehende Grundschulstandorte auch weiterhin bestehen bleiben. Dafür müssten Änderungen im Einzugsbereich vorgenommen werden.

Herr Hamann merkt an, dass die Technik, die jetzt angeschafft wurde, Verschleißtechnik ist und in den nächsten Jahren wieder ersetzt werden muss. Dies ist finanziell nicht bedacht.

Frau Braun erklärt, dass sich die Schulen diesbezüglich an die Verwaltung wenden müssen.

Herr Ludwig fragt, wann die Wahl der Kreisschülervertreter stattfinden soll.

Frau Dr. Bergmann antwortet, dass zur Zeit über eine neue Verordnung zu den Schülerratswahlen diskutiert wird. Es wird überlegt, ob vor den Ferien noch eine Wahl stattfinden soll.

Frau Braun merkt zum Schluss an, dass in der Ausschusssitzung nach der Sommerpause wieder die Thematik Schulspeisung auf der Tagesordnung stehen wird.

Da es keine Anfragen gibt, wird der öffentliche Teil der Sitzung geschlossen.